



**BREMEN
BREMERHAVEN**

ZUSAMMEN TEILHABEN IM ALTER - NETZWERK DIGITALAMBULANZEN -



**WIR PACKENS AN!
AM 06.10.2021**

Relevanz der Digitalisierung für ältere Menschen



- Anteil der Menschen die digitale Medien nutzen sinkt mit dem Alter
 - Anteil älterer Menschen (ab 65) an der Gesamtbevölkerung steigt stetig
 - Einschränkungen oder gar Ausschluss an sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Teilhabe
 - Verschlimmerung durch die Pandemie
 - Hindernis zur Modernisierung öffentlicher Verwaltung
 - Bestätigt durch den 8. Altenbericht
- Senior:innen und ehrenamtliche Helfer:innen als Zielgruppen

Projekt „Regionale Open Government Labore“

Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE-BMI)

Übergeordnete Projektziele des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat:

- Bewältigung des regionalen Strukturwandels
- Nutzung der Chancen durch Digitalisierung
- Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Bevölkerungsgruppen



Projektziele des Open Government Labors „Netzwerkes Digitalambulanzen“ im Land Bremen:

- Erhöhung des Anteils älterer Menschen, die digitale Dienste zur Kommunikation und sozialen Teilhabe nutzen (Alltagsbedürfnisse, Verwaltungsangelegenheiten, Gesundheitsvorsorge, Pflege sozialer Kontakte)
- Unterstützung durch zielgruppenspezifische Angebote (Digitalambulanzen)
- Flächendeckende Angebote in Bremen und Bremerhaven
- Ausrollen in den ländlichen Raum

OGI Ziel: „Offenheit im bremischen Labor“



Ziel des Bremischen Laboransatzes:

Befähigung der Bürger:innen im Umgang mit (offenen) digitalen Angeboten

Open Government Ansatz = Offene Bereitstellung und Sicherstellung des Zugangs

Transparenz:

- Offener Zugang, durch Austausch und Offenlegung der Angebote
- Veröffentlichung aller Projektergebnisse (inkl. wissenschaftlicher Evaluation)
- Transfer in andere Kommune und das regionale Umfeld

Co-Creation:

Voreinander Lernen –

Senioren: Angebote von (ehrenamtlichen) Unterstützer:innen und Trainer:innen

Netzwerkpartner: innovative Formate erproben und Erkenntnisse teilen

Miteinander Lernen –

Senioren: Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums (Schulungsunterlagen, ...)

Netzwerkpartner: Gemeinsame Arbeit zusammen und mit der Kommunalverwaltung

Die Beteiligten im Netzwerk



Kommunen:



Resonanzpartner:



Wiss. Begleitforschung:



Netzwerkpartner:



Konkrete Problemstellung 1/2

Es besteht eine Alterslücke bei der Nutzung digitaler Angebote, die auf sechs identifizierten Barrieren basiert, die ältere Menschen davon abhalten, digitale Kompetenzen aufzubauen:

- **Motivationsbarriere**

- Trotz Kenntnisnahme eines Nutzens sieht man für sich selbst keinen Bedarf und entwickelt daher keine Motivation.

- **Lernbarriere**

- Das Internet würde gerne genutzt werden, man traut sich aber nicht den Umgang zu erlernen.

- **Selbstwirksamkeitsbarriere**

- Niederschwellige Angebote (Email, Messenger-Dienste) werden genutzt, man traut sich aber nicht an höherschwellige Dienste (bestellen, buchen, bezahlen) heran.

Konkrete Problemstellung 2/2

- **Finanzielle Barriere**

- Man würde das Internet gerne nutzen, kann sich den Zugang aber nicht leisten.

- **Mobilitätsbarriere**

- Aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen können einige ältere Menschen keine öffentlichen Lernorte aufsuchen.

- **Physische oder psychische Nutzungsbarriere**

- Aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen bleibt das Internet unnutzbar.
Diese Gruppe benötigt eigene Formate

Umfrage: Digitalisierung im Alter

Umgang mit digitalen Medien älterer Menschen im Land Bremen

Schlüsselfrage: Welche Erfahrungen mit digitalen Endgeräten haben ältere Menschen und welche Bedarfe hat diese Gruppe bzgl. Des übergreifenden Themas der „Digitalisierung“?

- Umfrage (Broschüre, 12 Sseiten mit Einführung)
- Online zum ausfüllen und Umfrage per Telefon (StaLa)
- Circa 40000 „ü60“ Haushalte in Bremen/Bremerhaven
- Unpersonalisiert
- Erwartete Rücklaufquote: 10%
- Rücklaufquote: 30%
- Bericht erfolgt in der 2. Oktoberhälfte 2021



Lösungsansätze: Was macht das Netzwerk?



Struktur der Zusammenarbeit - Austausch



Netzwerktreffen sowie Bremer und Bremerhavener-Treffen

Akute Task-Forces

AG Schulungsunterlagen – Train the Trainer

AG Innovation sowie Treffen der Innovationsvorhabendurchführenden

AG Leihgeräte

AG Second-Level-Support

AG Hotline

Stammtische

Homepage

Gemeinsame Homepage

Ziel der Homepage ist...

...die zentrale Anlaufstation für Senior:innen und ehrenamtliche Helfer:innen im Land Bremen zum Thema „Digitalisierung und ältere Menschen“ zu werden.

Inhalte der Homepage

- Auflistung der Kursangebote für Senior:innen im Land Bremen, unterteilt in verschiedene Formate (Kurse, 1:1 Einweisungen, Sprechstunden, WLAN-Café,...) inkl. Veranstaltungskalender
- Informationsmaterial zur Eigen- und Weiterbildung für Senior:innen und ehrenamtliche Helfer:innen
- Kontaktdaten aller Netzwerkpartner in Ihrer Nähe

Innovationsvorhaben

Was ist das?

Innovationsvorhaben sind kleine Projekte durchgeführt durch die Digitalambulanzen (Netzwerkpartner) die fachlich und finanziell von der Projektkoordinierung und dem ifib begleitet werden.

Wer führt durch?

Die Netzwerkpartner teilen der Koordinierung Ihr Interesse zu einem bestimmten Thema mit und arbeiten das Konzept passend zu den Umständen mit der wissenschaftlichen Begleitforschung aus.

Was ist das Ziel?

Die gemeinsame Arbeit vor Ort, also in den Quartieren, aufnehmen und fördern. Angebote schaffen die sich die Zielgruppen wünschen und diese stetig verbessern, Letzteres auf Grundlage ausgiebiger Evaluation.

Innovationsvorhaben dauern zumeist 3 Monate. Die wissenschaftliche Begleitforschung erstellt dabei eine Zwischen- sowie Abschlussevaluation des Vorhaben.

1. Beschreibung der eingesetzten Ressourcen
2. Aktivitäten zur Erstellung des jeweiligen Angebots
3. Unterteilung in einzelne Bestandteile und Frequenz
4. Inanspruchnahme und Bewertung der Angebote durch die Beteiligten
5. Erfassung und Einschätzung der Veränderungen an Wissen und Fertigkeiten
6. Status des Wissenstransfers
7. Transfer auf Dritte

Innovationsvorhaben: Uni der 3. Generation



Maßnahme

„Die virtuelle Uni der 3.Generation“ baut auf die schon länger bestehende Universität der 3. Generation der AWO Bremen auf, die ein Bildungsangebot für die nachberufliche Lebensphase ist. In jedem Semester gibt es ca. 50 Vorträge in verschiedenen Begegnungsstätten.

Zielgruppe

Bisherige Teilnehmer der Uni der 3. Generation, ältere Menschen in der nachberuflichen Lebensphase

Innovation

Videokonferenzsystem für Online-Vorträge und –diskussionen für ungeübte ältere Menschen, Transformation von Präsenz- zu Onlineveranstaltung

Innovationsvorhaben: Ambulante Versorgungsbrücken

Maßnahme

In Anbetracht der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen wurde geprüft, inwieweit eine telefonische Beratung das Aufsuchen des WLAN-Cafés oder einen Hausbesuch ersetzen kann.

Zielgruppe

Ältere Menschen, die über die Öffentlichkeitsarbeit angesprochen werden

Innovation

Erprobung, inwieweit eine telefonische Unterstützung erfolgreich sein kann. Ergänzung durch 1 zu 1 Schulungen in den Räumen des Vereins.

Maßnahme

Angesichts der Corona bedingten Kontaktbeschränkungen und der Zielgruppe Ältere Menschen als besondere Risikogruppe kam die Idee auf, als Alternative oder Ergänzung zu den physischen Treffen virtuelle Treffen per WhatsApp anzubieten. Wöchentliche Sprechstunden wurden ergänzend angeboten.

Zielgruppe

Ältere Menschen die Kontakte halten und/oder ausbauen möchten

Innovation

Unter Einhaltung der Abstandsregeln wurde diese Gruppe in fünf Treffen von Anfang Oktober bis Anfang November 2020 mit selbst erstellten Anleitungen in die Benutzung von WhatsApp eingeführt. Dies war der erste Kurs dieser Art durchgeführt von einem unserer Netzwerkpartner.

Innovationsvorhaben: Seniorentreffpunkt Grünhöfe



Maßnahme:

Tablet-Kurs mit dem Ziel, Fotos zu machen und zu bearbeiten, E-Mails zu verschicken und per Video-Konferenz Kontakt zu Familie und Freunden aufnehmen zu können.

Zielgruppe:

Gäste des städtischen Seniorentreffpunktes und andere Interessierte aus dem Stadtteil

Innovation:

Verleih von städtischen Tablets und Vermittlung des Umgangs mit diesen Geräten. Bei möglichen weiteren Kontaktbeschränkungen oder befristeter Immobilität können die Geräte ausgeliehen und zur Kontaktaufrechterhaltung genutzt werden.

Innovationsvorhaben: DIKS e.V.



Maßnahme:

Innerhalb des Projekts sollen Mitglieder der Selbsthilfegruppe Anti Dementi im Umgang mit Tablets geschult werden, sodass sie sich auch im Rahmen von Videokonferenzen austauschen können. Darüber hinaus soll die Teilnahme an virtuellen Vorträgen und Schulungen erlernt werden.

Zielgruppe:

Mitglieder der Selbsthilfegruppe Anti Dementi

Innovation:

Verbesserung der Austauschqualität unter Teilnehmer:innen und Begleitenden

Projektziele

- Einfacher und übersichtlicher Zugang und Überblick über die digitalen Angebote und Einrichtungen
- Einbindung möglichst vieler Netzwerkpartner
- Schaffung eines lebendigen und innovativen Netzwerkes
- Stadtteilbezogene Schulungsangebote in allen Quartieren
- Eine deutliche Erhöhung des digitalen Nutzerpools älterer Bürger
- Ausrollen der Erkenntnisse und Angebote in die gesamte Region

Fragen?

Kontakt:

Sebastian Dargel

Sebastian.dargel@soziales.bremen.de

0421/361-19758